

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Endlich am 26. Februar 1665 beschloß im hohen Alter der Stadtpfarrherr Dr. Heinrich Schrader seine sehr verdienstvolle Pfarramtsführung mit der Stiftung einer heil. Messe auf jede Woche des Jahres zu Ehren des heil. Sebastian in der Stadtpfarrkirche allhier.

§. 34.

Stadtpfarrherr Michael Rothmay'r vom Jahre 1665.

Im ersten Pfarramts-Jahre des Stadtpfarrherrn Michael Rothmay'r bauten der schon erwähnte Bürgermeister Ludwig Preller und seine Hausfrau Apollonia die Kapelle Maria zum Heilbrunn, welche, unweit vom jetzigen Mauthhause, an der Wilheringer-Straße steht, und in der eine Muttergottes-Statue mit dem Jesuskinde und ein Bassin sich befindet, in welches aus dem nahen Berge eine frische Brunnenquelle fließt mit sehr gutem Wasser zur Labung vieler Vorübergehender.

In den Jahren 1667 und 1668 wurde von der Schreiner- und Peiffer'schen Familie die Kirche St. Barbara verbessert, mit einem Benefiziaten und Mesner versehen, und es ist ihnen auch eigens eine Wohnung errichtet worden. Die Intention dieser Benefiziums-Stiftung lautet: „um dadurch die Ehre Gottes des himmlischen Vaters, der allerseeligsten Mutter Mariä und aller lieben auserwählten Heiligen noch mehr fortzupflanzen, wie auch denen von unserer lieben Frauenpfarrkirche ziemlich weit entlegenen Vorstädten und andern reisenden fremden Personen zu auferbaulicher Andacht, auch denen von der schweren Hand Gottes berührten und im Fegfeuer leidenden Christgläubigen Seelen mit Trost um Erledigung von den Peinsqualen vermittelt eines andächtigen Gebetes heizuspringen.“

Der Peiffer'schen Familie und nach deren gänzlichem Erlöschen dem wohlweisen Magistrate allhier stand das Recht zu, dem Bischofe von Passau „einen exemplarischen weltlichen Priester vorzustellen, der keinem Orden verbunden, mit seinen Sachen frei und unverhinderlich zu verfügen Macht und Gewalt hatte.“ Dieser